

Kreislauf

Autor(en): **Venner, Johannes Vincent**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **5 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-560205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

richtet werden: Warum heiratest Du eigentlich nicht? Die ganz Dreisten gehen vielleicht noch weiter und fügen mit einem Augenblinzeln bei: Du wirst doch nicht etwa... usw. Wollte der so Belästigte sich ehrlich zu seiner Veranlagung bekennen, so könnte er in vielen Fällen gerade so gut hingehen und sich am nächsten Baume aufhängen; erledigt ist er auf alle Fälle!

Es wird gegenwärtig an einem neuen Strafgesetzbuch gearbeitet und wir können nur hoffen, daß unserer Veranlagung in weitgehendem Maße Rechnung getragen wird. Bis aber die große Masse uns gegenüber eine tolerantere Einstellung einnehmen wird, kann sich noch mancher der unsern in verborgenem Schmerz und verbissenem Weh verzehren und bis dahin kann noch für hunderte von Homosexuellen die Ehefrage zum unlösbaren Problem werden.

(Fortsetzung folgt)

KREISLAUF

von Johannes Vincent Venner.

Und Tage werden aus den langen Stunden
Und Nächte, die wie Ewigkeiten scheinen,
Und immer klaffen blutend neue Wunden.

Und immer herber quillt aus uns ein Weinen,
Unstillbar wie im Herbst der Abendregen.
Wird uns die Sonne einmal wieder scheinen?

Oh, die ihr draußen geht auf hellen Wegen,
Was wißt ihr um das Dunkel hinter Mauern?
Euch ist der Tag ein Kranz aus reifem Segen...

Wir aber, wenn wir müde „Abend“ sagen,
Vermeinen schon in leisem Glück zu schauern,
Daß einer weicht von unsern Leidenstagen.

Was Menschen nicht verstehen — wollen...

6 Dem Leben nacherzählt von Emil Müller.
(Schluß)

So wurde Erich, ohne daß er es vorerst ahnte, bekannt mit jenen Berliner Straßentypen, welche die Straßen bevölkern mit demselben Zweck wie die Mädchen, welche für Geld Liebe oder Liebesersatz anbieten. Daß es so etwas gab, das wußte natürlich unser gute Erich noch nicht. Der andere aber, ein schlauer Ber-